

Mit der Beratungsvorlage Nr. 207/05 wurde der Rat am 07.12.2005 über den baulichen Zustand des Freibades und den erforderlichen Sanierungsbedarf informiert. Der kurz- und mittelfristig anstehende Sanierungsbedarf summiert sich danach auf mind. 850 T€, ohne dass damit eine Attraktivitätssteigerung verbunden wäre.

In den Haushaltsplanentwurf der Verwaltung waren zunächst für 2006 insgesamt 130.000 € Sanierungskosten eingestellt worden, um den Freibadbetrieb fortführen zu können.

In einem Gespräch mit der Kommunalaufsicht des Oberbergischen Kreises stellte sich heraus, dass von dort sämtliche im Jahre 2006 veranschlagten Sanierungsmaßnahmen als im Verwaltungshaushalt zu veranschlagender Erhaltungsaufwand angesehen werden, da es sich nur um die Erneuerung bestehender Anlagen handelt. Zugleich wurde aber auch deutlich gemacht, dass eine evtl. Veranschlagung im Verwaltungshaushalt nicht zu einer Erhöhung des Zuschussbedarfs führen darf, da das Freibad als freiwillig angesehen wird und die Aufwendungen dafür nicht ausgeweitet werden dürfen. Damit entfällt diese Veranschlagungsmöglichkeit.

Die vom Rat gebildete „Arbeitsgruppe Gebäudeunterhaltung“ hat sich am 16.01.2006 von der Notwendigkeit der für 2006 anstehenden Sanierungsmaßnahmen überzeugt. Dabei kam die Überlegung auf, für den Freibadbetrieb 2006 die Fliesen im Sanitärbereich allenfalls notdürftig zu reparieren (Reparaturverfugung), um den Forderungen der Gesundheitsaufsicht nachzukommen. An dem Kinderplanschbecken sollten keine Veränderungen vorgenommen werden. Ggf. müsste das Kinderplanschbecken bei nicht ausreichender Wasserqualität zeitweise geschlossen werden.

Sofern nach dem Winter die Wassertechnik und der Beckenzustand einen weiteren Betrieb zulassen, könnte das Freibad unter diesen Bedingungen noch einmal geöffnet werden. Ein weiterer gesicherter Betrieb ist aber ohne die Durchführung der Sanierungsmaßnahmen ausgeschlossen.

Die Haushaltssituation der Stadt Bergneustadt lässt die Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen nicht zu. Mit dem im Beschlussvorschlag dargestellten begleitenden Maßnahmen soll versucht werden, die mit der Schließung des Freibades für die Bevölkerung und die Vereine verbundenen Nachteile zu reduzieren.